

ANNELIES HÄCKI BUHOFER
und
HARALD BURGER

WIE
DEUTSCHSCHWEIZER
KINDER
HOCHDEUTSCH
LERNEN

DER UNGESTEUERTE ERWERB
DES GESPROCHENEN HOCHDEUTSCHEN
DURCH DEUTSCHSCHWEIZER KINDER
ZWISCHEN SECHS UND ACHT JAHREN



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
1998

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGEN	7
ZUR TRANSKRIPTION	7
VORWORT	9
1. EINFÜHRUNG	10
1.1. Problemstellung	10
1.2. Forschungssituation	13
1.3. Terminologie	14
2. DEUTSCHE SCHWEIZ: SPRACHSITUATION UND SPRACHERWERBSSITUATION	15
2.1. Die Sprachsituation in der deutschen Schweiz	15
2.2. Hochdeutsch Sprechen: Kommunikative Anlässe und Erhebungssituationen	17
2.3. Einstellungen zum Hochdeutschen	21
2.4. Kontrastive Problembereiche Schweizerdeutsch – Hochdeutsch	24
2.4.1. Strukturelle Unterschiede	24
2.4.2. Schweizer und deutsche Kinder: Unterschiede der Erwerbssituation	27
3. KOGNITION UND ERFAHRUNG IM SPRACHERWERB	28
3.1. Kognitive Aspekte	28
3.1.1. Ein Symptom für Sprachbewußtsein: Selbstkorrekturen	38
3.2. Die Medien als wichtiger Erfahrungsbereich	42
3.2.1. Hochdeutsche Medien und andere Hochdeutsch-Kontakte	42
3.2.2. Erhebung der Fernsehnutzung: Kinder-Filmfragebogen	43
4. DAS VERSTEHEN DES HOCHDEUTSCHEN	52
4.1. Ein grammatischer Bereich: Präteritum	52
4.1.1. Test	52
4.1.2. Resultate	53
4.2. Lexikon	55
4.2.1. Experiment	55
4.2.2. Resultate	56
5. PRODUKTION DES HOCHDEUTSCHEN	66
5.1. Was die Kinder überwiegend können	67
5.1.1. Diphthongierung und Monophthongierung	67
5.1.2. ch-Realisierung	69
5.1.3. Elemente der Flexion der Hauptwortarten	69
5.1.4. ge- beim Partizip Perfekt	70
5.1.5. ge- in anderen Funktionen	71
5.1.6. Präfix be-	71
5.1.7. Starke / schwache Verbalflexion	72
5.2. Was die Kinder überwiegend nicht können	74

5.2.1.	Die Verteilung der <i>ch</i> -Allophone	74
5.2.2.	Wortstellung bei Modalverben	76
5.2.3.	Relativpronomen	79
5.3.	Bereiche mit starken interindividuellen Differenzen	79
5.3.1.	Die Verwendung der Tempora	79
5.3.2.	Substantivflexion	85
5.4.	Lexikon	86
5.5.	Die Lernalterssprache der Kinder	88
5.6.	Ein Testfall: Plural der Substantive	90
5.6.1.	Test	91
5.6.1.1.	Struktureller Vergleich Hochdeutsch – Mundart	91
5.6.1.2.	Voruntersuchung mit Kunstwörtern	92
5.6.1.3.	Hauptuntersuchung	94
5.6.2.	Die Daten des Gesprächskorpus	100
5.6.3.	Die Daten des Erzählkorpus	102
5.6.4.	Vergleich der Daten	103
5.6.5.	Fazit	104
5.7.	Schweizer und deutsche Kinder im Vergleich	104
6.	DIE VARIETÄTEN DES HOCHDEUTSCHEN:	
	INPUT UND VORBILD	112
6.1.	Schweizerhochdeutsche Merkmale	113
6.1.1.	Phonetik	114
6.1.2.	Morphologie	114
6.2.	Binnendeutsche Merkmale	120
6.2.1.	Phonetik	120
6.2.2.	Klise	121
6.2.3.	Synkope und andere Tilgungen	121
6.2.4.	Lexikon	122
6.3.	Überzeichnete Merkmale des Hochdeutschen	123
6.3.1.	Phonetik	123
6.3.2.	Morphologie	124
6.4.	Fazit	124
7.	MUNDART UND HOCHDEUTSCH IM	
	GESPRÄCHSVERHALTEN	126
7.1.	Code-Switching	129
7.2.	Intendiertes Hochdeutsch und Code-Fluktuation	130
8.	DEUTSCHSCHWEIZER KINDER AUF DEM WEG	
	ZUM GESPROCHENEN HOCHDEUTSCH	135
9.	LITERATUR	140